

Daten, Fakten und Geschichten über die NS-Zeit im Norden

Kiel – Der Titel ist mit Bedacht gewählt: Mit „Schleswig-Holstein und der Nationalsozialismus“ legten Uwe Danker und Astrid Schwabe vom Institut für Zeit und Regionalgeschichte gestern ein Buch vor, das sich nicht nur mit der engeren NS-Geschichte beschäftigt, sondern

vor allem die regionalen Besonderheiten und das spezifische Verhältnis Schleswig-Holsteins zum Nationalsozialismus beleuchtet. 60 Jahre nach Kriegsende sei dies die „erste Zwischenbilanz der regionalen Forschung“, erklärte Danker. Ergebnis der „Zwischenbilanz“ ist eine umfas-

sende Dokumentation zum Nationalsozialismus, die Handbuch, Lehrbuch und Lesebuch in einem sein soll. Zahlreiche Bilder, Daten, Fakten, Zitate, Fallbeispiele und Biografien sollen helfen, sich in das Buch „hineinzulesen“, sagte Danker. „Wir wollten ein Buch gestalten,

das trotz des unappetitlichen Themas gern aufgeschlagen wird.“ Das 220 Seiten starke Werk richtet sich vor allem an Studierende, Schüler und Lehrer und ist in einer Auflage von 16 000 Exemplaren erschienen. 12 000 davon sind bereits bestellt, noch bevor das Buch auf den Markt

kommt. Sie sind für den Unterricht an 400 Schulen gedacht, die jeweils 30 Exemplare erhalten. Möglich machten es die schleswig-holsteinischen Sparkassen, die dafür 45 000 Euro bereit stellten. „Es gibt ein erstaunliches Interesse“, betonte Wolfgang Behrsing von der Landeszen-

trale für politische Bildung. Das zeigte sich auch gestern Nachmittag in der Sparkassenakademie, wo sich 130 Lehrer über die Inhalte des Buches informierten. „Schleswig-Holstein und der Nationalsozialismus“ ist im Wachholtz-Verlag erschienen und kostet 16 Euro. std